

Leia

Wenn dein Schicksal dich einholt...

Inhaltsangabe

Anna Liza denkt, dass ihr Leben völlig zerstört ist. Sie findet sich mit ihrem Schicksal ab, denn es gibt in ihrem Leben nichts mehr wofür es sich lohnt zu kämpfen. Das Leben zieht an ihr vorbei ohne, dass sie etwas davon bemerkt. Doch dann trifft sie auf Ron. Er macht ihr Mut und plötzlich sieht Anna, dass das Leben immer noch schön sein kann. Aber dann ist da noch die Warnung von ihrem Vater: "Du darfst in Hogwarts keine engen Freundschaften aufbauen..."

Das weiß Anna Liza auch selbst, es wäre einfach zu riskant.

Vorwort

"....." = reden
//.....// = Gedanken
..... = Erinnerungen
(.....) = Anmerkungen von mir

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Ein Neubeginn
3. Der Irrwicht
4. Vor Vollmond

Prolog

Anna lag eingerollt auf ihrem Bett.

Der Regen prasselte gegen ihr Fenster, genau wie ihre Tränen hörte er nicht auf zu fließen.

Der Wind strich heulend um das Haus, genau wie ihr Schluchzen, das die Stille zeriss.

Blitze zuckten über den Himmel, genau wie ihr Körper, der vor Schmerz zitterte.

Dann erfüllte ein Donnern die Nacht und in ihrem Kopf nahmen Bilder wieder Gestalt an. "Nein, nein bitte... nicht schonwieder..." flüsterte sie so leise, dass sie es selbst kaum hören konnte. Sie wollte nicht darüber nachdenken, doch es spielte sich unaufhaltsam in ihrem Kopf ab.

*Es war dunkel. Und still.

Sie war auf dem Rückweg von ihrer Freundin, als es passierte. Plötzlich hörte sie Äste hinter sich knacken und sie drehte sich schnell um. //Ein Eichhörnchen... ein Hase... bitte lass es etwas in der Art sein...//

Doch als Anna sich umdrehte sah sie, dass es ein Wolf war, den sie gehört hatte. Ein Werwolf. //Los, mach schon, Anna, renn, lauf, schnell...// Doch Anna konnte nicht. Sie war wie angewurzelt. *

Mit aller Kraft, versuchte Anna nicht mehr daran zu denken. Sie wollte nicht sehen, was dann passiert war. Sie konnte es nicht mehr sehen. Hundert Mal war ihr dieser Abend durch den Kopf gegangen.

//Was wäre wohl geschehen, wenn ich gerannt wäre? Ob er mich dann auch noch erwischt hätte?//

Das hatte sie sich Tausend Mal gefragt seit diesem Vorfall, obwohl es eigentlich auf der Hand lag. Werwölfe waren schnell. Viel schneller als Menschen...

Die Tür wurde einen Spalt geöffnet. "Anna, mein Schatz? Ich habe gerade mit Albus Dumbledore geredet. Er ist bereit dich aufzunehmen. Was ist denn? Weinst du schon wieder?", fragte Anna Lizas Mutter behutsam. "Nein, nein... es geht schon. Stimmt das? Hogwarts will mich aufnehmen?"

Annas Mutter lächelte jetzt. Sie setzte sich zu ihrer Tochter und nahm sie in die Arme. "Ja, meine Kleine, es wird alles wieder gut. Du wirst sehen..."

Ein Neubeginn

Anna Liza saß im Hogwartsexpress allein in einem Abteil. Allein. //Das ist ein Wort, an das ich mich gewöhnen sollte// dachte Anna bitter. Doch im nächsten Augenblick fand sie es nicht mehr richtig so bitter darüber zu denken. //Wenn ich Freunde habe, dann werde ich sie auch irgendwas verletzen... das weiß ich... und das will ich nicht... das DARF ich einfach nicht...//

Ihr Vater hatte ihr Zu Hause schonend beigebracht, dass es nicht klug wäre, allzu enge Beziehungen zu irgendjemandem aufzubauen. Denn wenn sie Freunde hatte, würden diese sicherlich hinter ihr Geheimnis kommen und dann würden sie Anna nachspionieren, was, wenn sie Anna an Vollmond verfolgen würden, tödlich enden konnte. Also durfte Anna streng genommen keine Freunde haben. Dass war zwar nicht ganz das, was ihr ihre Eltern gesagt hatten, aber Anna hielt es selbst für das beste. Früher hatte sie sehr viele Freundinnen gehabt. Sie war sogar sehr beliebt gewesen, doch all das hatte sie nie wirklich glücklich gemacht, denn wenn es nach Anna ging, dann war nicht die Anzahl der Freunde wichtig, sondern wie stark die Freundschaft war. Und eine beste Freundin, mit der sie alles teilen würde, mit der sie durch dick und dünn gehen würde, so eine Freundin hatte Anna noch nie gehabt. Doch jetzt, da sie eh keine engen Kontakte knüpfen durfte, war es vielleicht ganz gut, dass sie keine beste Freundin hatte. Dann wäre Anna der Abschied von der alten Schule sicherlich noch schwerer gefallen. Es war ja nicht so, dass sie nur darauf verzichtete Freunde zu haben, weil ihr Vater es nicht für gut hielt. Nein, irgendetwas, tief in ihr hatte sich sogar, ohne dass sie es bemerkte, dagegen gesperrt mit anderen Leuten unnötig viel zu reden und viel von sich zu erzählen. //Das schaffe ich schon. Ich brauche keine Freunde...//, dachte sie mit einem traurigen Gefühl in der Magengegend. Ihre Eltern hatten ihr ja nicht verboten, dass sie versuchte Freunde zu finden. Anna wusste es zwar nicht, aber insgeheim hoffte ihre Mutter sehr, dass sie in Hogwarts guten Anschluss finden würde. Aber Anna selbst fand es, wie gesagt, nicht gut, in ihrem "Zustand" Freunde zu haben. Ob sie überhaupt dazu in der Lage war, eine Einzelgängerin zu werden, fragte sie sich manchmal besorgt.

Sie starrte ihr Spiegelbild im Fenster an.

Eigentlich war Anna Liza sehr hübsch. Die blonden Locken, die in der Sonne wie gold glänzten, umschmeichelten ihr Gesicht und dann hatte sie noch große Meerwasser-Blaue Augen, die im Moment jedoch ein wenig geschwollen waren und traurig aussahen. Sie war sehr zierlich und man wäre fast auf den Gedanken gekommen, dass sie etwas Veela-Blut in ihr hatte. Sie versuchte zu lächeln, doch es sah nicht echt aus. Es sah eher danach aus, als hätte jemand ihre Mundwinkel einfach hochgezogen. Plötzlich wurde die Abteiltür aufgezo-gen. Zwei Jungen und ein Mädchen betraten das Abteil. "Hi! Ähm... können wir uns zu dir setzen? Der übrige Zug ist voll..." der rothaarige Junge hatte gesprochen. "Ja... klar.", sagte Anna und biss sich kurz danach auf die Zunge. Jemanden so bereitwillig in sein Abteil zu lassen, war der erste, aber sichere Schritt mit diesem Jemanden ein Gespräch anzufangen. //Naja, vielleicht übertreibe ich ja jetzt wirklich. Ich sehe die drei ja eh wahrscheinlich nie wieder. Und ich muss mich ja nicht sofort mit denen anfreunden...//

"Wie heißt du? Ich habe dich noch nie in Hogwarts gesehen", fragte der schwarzhaarige Junge. Und plötzlich erkannte Anna ihn. "Ach du liebes bisschen, du bist Harry Potter... äh, ich bin Anna Liza. Ich war vorher 4 Jahre auf einer anderen Zauberschule, in Wales. Dort wurde ich dann rausgeschmissen... weil ich die Schulregeln gebrochen habe." Anna fragte sich, warum sie das den dreien überhaupt erzählte. Und dann auch noch fast die Wahrheit. Natürlich hatte ihre alte Schule sie nicht rausgeschmissen, weil sie die Schulregeln gebrochen hatte, sondern, weil sie ein Werwolf war. Aber das durfte sie denen natürlich nicht erzählen.

"Vier Jahre? Dann bist du jetzt im 5. Schuljahr? Dann bist du ja in unserem Jahrgang! Ich bin Hermine Granger... ach ja und das ist Ron Weasley.", diese Worte kamen von dem braunhaarigen, nicht weniger hübschem Mädchen. Und das in einer atemberaubenden Geschwindigkeit. Dann würde Anna also doch mit ihnen zu tun haben, falls sie in das gleiche Haus kommen würde. Sie hatte gehört, dass es in Hogwarts Häuser gab, in die die Schüler eingeteilt wurden. "In welchem Haus seit ihr?", fragte Anna daher. "Wir sind alle in Gryffindor. Wenn du auch dort hinkommst, bist du vielleicht in meinem Schlafsaal. Da ist nämlich ein Bett frei. Am besten, du gehst mit uns, ich glaube nicht, dass du mit den Erstklässlern über den See musst." Anna nickte nur ihr Blick war bei dem rothaarigen Jungen, Ron, hängen geblieben. Er sah gut aus. Jedenfalls war das Annas Meinung. //Nein, nein, nein... das ist gar nicht gut, du darfst dich nicht verlieben, Anna...//

Anna hatte sich auch noch nicht in ihn verliebt, doch sie war auf dem besten Wege dazu, und das

beunruhigte sie. Sie schaute schnell weg, und merkte nicht, dass Ron sie mit unverhohlenem Interesse anschaute und auch nicht, dass Hermine anfing zu kichern. Als sie aus dem Zug stiegen, (das Gepäck wurde zu Annas großer Überraschung für sie hochgetragen) stolperte Anna leicht und fiel direkt in die Arme von... sie sah auf... Ron!! Er sah zwar leicht verlegen aus, fing sie aber trotzdem geschickt auf und lächelte Anna an. Sie lächelte zurück. //Oh gott, was mache ich denn hier??!//

dachte sie nur noch.

//Sie wirkt so zerbrechlich. Was macht dieses Lächeln auf ihrem Gesicht so unsicher?// fragte sich Ron in Gedanken.

Harry und Hermine grinsten sich hinter Rons Rücken vielsagend an.

Sie gingen zu Viert das Schloss hoch. Anna ging neben Ron. //Man, riecht der gut, eicht zum anbeißen...// Einen Moment später fragte sie sich verwirrt, ob sie sich gerade in Ron verliebt hatte. //Das wäre soch unsinnig... ich kenne ihn noch nicht einmal richtig...//

Als sie in der großen Halle waren, blieb Anna etwas unsicher, was sie jetzt tun sollte vor der Halle stehen.

"Am besten du wartest hier auf Prof. McGonagall. Sie wird dir sagen, was du zu tun hast."

"Jaah, okay...", erwiderte Anna unsicher.

"Hoffe, wir sehen uns in Griffindor wieder", sagte Ron, und fragte sich gleichzeitig, warum er das sagte. Irgendwie mochte er diese Anna.

Anna lächelte ihn noch einmal an, als auch schon Prof. McGonagall herangerauscht kam. "Ah, sie müssen Anna sein. Hallo. Sie werden mit mir und den Erstklässlern zum sprechenden Hut gehen und der wird sie in ein Haus einteilen. Prof. Dumbledore, unser Schulleiter, wie sie vielleicht wissen, teilt ihren Mitschülern gerade mit, dass sie dieses Jahr auf die Hogwarts-Schule für Hexerei und zauber gehen werden. 5. Schuljahr, korrekt?"

"Ja, Professor."

Da kamen auch schon die Erstklässler.

Die große Halle war wunderschön und sie schien, so verwunderlich das auch klingt, kein Dach zu haben. Sie öffnete sich einfach nach draußen hin. Der Hut fing an ein ihr unbekanntes Lied zu singen, es war wohl über die Gründer der Häuser, und nach dem zu schließen, was der Hut da sang, wollte Anna am liebsten nach Griffindor oder Ravenclaw. Als Annas Name aufgerufen wurde, zuckte sie zusammen und ging langsam auf den Hut zu. Sie setzte ihn auf und schon flüsterte er ihr Worte ins Ohr.

"Ah, natürlich, welches Haus ich für dich nehme weiß ich sofort, aber halt... du bist zwar eine Einzelgängerin... doch ... du willst Freunde... oder? Ja, dann besser nach... GRIFFINDOR!"

Während Anna sich an den Griffindor-Tisch setzte überlegte sie, wo sie der Hut zuerst hinstecken wollte. Wahrscheinlich nach Slytherin, dachte sie. Ihr jedenfalls kam das Haus unfreundlich und ein bisschen unheimlich vor.

Vor Erleichterung, nach Griffindor gekommen zu sein, merkte sie gar nicht, dass sie sich neben Ron gesetzt hatte. "Hi", sagte dieser schlicht. Anna, die ihn jetzt auch bemerkte stotterte etwas verlegen: "Oh... hi Ron. Hermine, dann bin ich jetzt in deinem Schlafsaal?", wandte sie sich schnell Hermine zu. Wenn sie mit Ron redete wurde sie immer schnell rot, außerdem wollte sie nicht, dass etwas zwischen ihr und Ron passieren würde, was sie später bereuen würde...

"Ja, ich denke schon. Ich kann ihn dir nach dem Festessen zeigen."

Anna lag in dieser Nacht noch lange wach. Sie mochte Hermine, Harry und Ron. Sie waren nett, und ganz besonders Ron schwirrte ihr immer wieder im Kopf herum. Naja, sie schien Freunde wie ein Magnet anzuziehen. Eigentlich freute sie sich darüber, dass sie sich gleich mit vielen so gut verstand, aber in ihrer Lage?

Ron und Harry laberten noch etwas, bevor sie schliefen. "Du magst diese Anna, oder Ron?"

"Hm... ja, irgendwie schon. Ist das sooo offensichtlich?"

Harry lachte innerlich laut auf. Selbst Hermine hatte sofort begriffen, dass da zwischen den beiden was lief...

"Ich finde sie ein bisschen komisch, aber nett... sie ist soo naja, anders...", sagte Harry mit einem Gähnen.

"Jaah", sagte Ron: "Jaah, ich denke sie... sie sah so eisam aus, weißt du? Naja, gute Nacht."

Ron hatte sich in Anna verliebt, daran gab es keinen Zweifel, auch wenn er sich seinen Gefühlen noch nicht

ganz klar war... und was das für ihn bedeutete, davon hatte er erst recht keine Ahnung.

Der Irrwicht

Als Anna am nächsten morgen aufwachte, fragte sie sich zuerst einmal wo sie denn sei. Aber dann viel ihr wieder siedend heiß ein, dass sie ja von nun an ihre Schulzeit in Hogwarts verbringen würde. Mit einem Blick auf die Uhr, erkannte sie, dass es Zeit war zum Frühstück, in die große Halle zu gehen. Nachdem sie sich gewaschen und angezogen hatte, machte sie sich auf den Weg in die große Halle. Am Tisch entdeckte sie Hermine und setzte sich, als wäre das selbstverständlich, neben sie.

"Gut geschlafen? Wir haben gleich erst Verteidigung gegen die dunklen Künste. Ich zeige dir, wo wir in diesem Fach Unterricht haben. Du solltest dich beeilen."

Fügte Hermine mit einem Blick auf die Uhr noch dazu.

"Ja, okay, hm, das Essen schmeckt echt super hier..."

sagte Anna mit vollem Mund.

Zwanzig Minuten später standen sie schon vor dem Klassenzimmer für Verteidigung. Der Lehrer, den sie in diesem Fach hatten hieß Prof. Lupin. Er hatte an dieser Schule vor zwei Jahren schon einmal unterrichtet und hatte dann aber gekündigt. Warum, wusste Anna nicht, und bis jetzt interessierte es sie auch nicht.

Da kam Prof. Lupin auch schon den Korridor entlang gerauscht und schloss die Tür auf.

Anna setzte sich Neben Ron, Harry und Hermine, in die hinterste Reihe. Und schon fing Prof. Lupin an, zu reden:

"So, für die erste Stunde in diesem Jahr, habe ich etwas Wiederholung im praktischen geplant. Und zwar werdet ihr es gleich alle mit Tieren zu tun bekommen, die ihr abblocken sollt. Wenn ich euren Namen nenne, kommt ihr bitte, zu mir, hier, nach vorne. Dann werdet ihr ein Wesen bekämpfen müssen. Ich möchte am Anfang dieses Schuljahres einfach mal gucken, was ihr noch behalten habt, von dem, was ich euch in eurem 3. Schuljahr beigebracht habe."

Anna war jetzt etwas erleichterter zu Mute. Sie hatte damit gerechnet, dass sie in dem Unterrichtsstoff weit hinterherhinken würde, aber wenn es darum ging, Tierwesen abzublocken, war Anna gar nicht mal so übel.

Nein, eigentlich war sie darin sogar ziemlich gut!

Lupin redete weiter. "Nun, wenn ihr mit dem Tier, welches ihr bekämpfen sollt, nicht klar kommt dann wendet euch bitte an mich. Ich werde dann sofort eingreifen. Aber erst Mal solltet ihr es selber versuchen!!"

Anna überlegte, welches Tier sie wohl bekämpfen sollte. Sie kannte fast alle magischen Geschöpfe, und hatte auch für jedes ein Zauberspruch parat. Während Seamus sich gerade mit einem Kappa herumschlug, betete Hermine alle Zaubersprüche, die sie je gelernt hatte herunter. Man sah ihr an, dass sie sehr nervös zu sein schien.

Und dann wurde Annas Name aufgerufen. Trotz ihrem Wissen über magische Tierwesen war sie sehr aufgeregt!!

Lupin führte sie zu einem großen Wandschrank. "So, du musst ein Irrwicht bekämpfen, das schaffst du doch sicher, nicht, Anna?"

Anna wurde abwechselnd heiß und kalt.

//Oh mein Gott, was tue ich denn jetzt? Wenn der Irrwicht herauskommt, wird er die Gestalt von einem Vollmond annehmen. Und dann weiß die ganze Klasse, falls sie alle eins und eins zusammenzählen können, dass ich ein Werwolf bin.

Ich muss was machen... Aber was??//

Kurz entschlossen drehte Anna sich auf dem Absatz um, murmelte etwas vonwegen, ihr sei plötzlich schlecht geworden, und rannte aus dem Klassenzimmer.

Hermine starrte Anna nach, als diese, wie von der Tarantel gestochen, aus dem Klassenzimmer rannte.

"Ähm..., entschuldigen sie, Professor, wenn es ihnen nichts asumacht, dann suche ich nach ihr. Wenn ihr schlecht ist, dann sollte sie in den Krankenflügel, und, naja, sie weiß nicht wo er ist."

"Jaah, gut, Hermine. Aber sei so schnell wie möglicih wieder hier."

Hermine rannte, wie auf Kommando, los, um Anna zu suchen. Natürlich hatte sie keine Minute geglaubt,

dass Anna schlecht war. Sie musste unbedingt herausfinden, wieso Anna weggerannt war.

Anna saß auf der Mädchentoilette, als sie von draußen eine Stimme hörte. "Anna? Anna, bist du hier?"

Anna machte die Tür auf und sah Hermine Granger vor sich stehen. "Sag mal, wieso bist du vorhin weggelaufen?", fragte Hermine und musterte Anna, ob diese geweint hätte. "Hab ich doch gesagt, mir war schlecht.", sagte Anna in einem hysterischem Tonfall.

"Dir war doch nicht wirk-", setzte Hermine an, doch Anna unterbrach sie. "Mir war schlecht, aber jetzt geht es mir wieder ein bisschen besser. Trotzdem lege ich mich erst etwas hin, okay?", sagte Anna in einem sehr bestimmten Tonfall. Und schon rauschte sie an Hermine vorbei und hoch in den Schlafsaal.

In ihrem Bett überlegte sie noch etwas, bevor sie einschlief.

//Hermine scheint etwas bemerkt zu haben... hoffentlich findet sie nicht heraus, das ich ein Werwolf bin!!

Ich muss ihr gegenüber sehr vorsichtig sein...

Das ist echt super-blöd gelaufen heute, was ist, wenn irgendjemand jetzt etwas ahnt? Und am Donnerstag ist auch noch Vollmond. Ich hab voll panik davor. Wenn ich doch nur mit irgendjemandem darüber reden könnte...//

Und dann war sie auch schon eingeschlafen.

Vor Vollmond

Anna Liza wachte am nächsten morgen auf und wusste erst nicht, wo sie sich befand. Aber dann fiel es ihr wieder ein. Sie war ja in Hogwarts. Und das schon seit längerer Zeit.

Aber warum fühlte sie sich so schlecht?? Irgendwie hatte sie Bauchschmerzen...natürlich! Morgen war ja schon Vollmond!! Und heute Abend musste sie zu Professor Dumbledore um alles mit ihm abzusprechen...

//Hoffentlich merkt niemand was...wenn die ganze Schule erfährt, dass ich ein Werwolf bin...//

Anna starrte aus dem Fenster. Der Regen prasselte gegen die Fensterscheibe. Dann spürte sie plötzlich ein paar Hände über ihren Augen.

„Na? Wer bin ich?“ Erschrocken fuhr Anna zusammen und sagte unsicher: „Hermine?“

Die Hände wurden weggenommen und Hermine trat hervor. „Guten Morgen, gut geschlafen?“

Anna Liza bemühte sich zu lächeln. Es war erstaunlich schwer geworden zu lächeln. Fast, als hätten ihre Mundwinkel vergessen, wie es ging.

„Jaah, ähm...was haben wir heute als erstes?“

Hermine sagte sofort: „Verwandlung...aber jetzt lass uns doch erst einmal ordentlich frühstücken!“

Anna zog sich rasch an und gemeinsam mit Hermine ging sie runter in die große Halle und zum Frühstückstisch der Gryffindors.

Unten angekommen, setzten die beiden Mädchen sich zu Harry und Ron. Ron sah Anna forschend an. „Hi...gut geschlafen?“ Langsam fand Anna Liza diese Frage beinahe schon ein bisschen lächerlich. „Jaah, ging wohl, und du?“ Mehr wollte sie nicht sagen. Sie hatte noch nicht vergessen, dass sie sich entschlossen hatte ohne Freunde hier, in Hogwarts auszukommen.

//Vielleicht wäre es besser gewesen, wenn ich nach Slytherin gekommen wäre...da hätte ich sicherlich nicht so leicht Freunde gefunden...//

Sie bemerkte, dass Harry Ron anstupste und ihn erwartungsvoll ansah. Ron räusperte sich daraufhin etwas, sodass Anna ihn jetzt ansah. Hermine hingegen wandte sich schleunigst wieder ihrem Schinkenbrot zu. Es sah ganz danach aus, als hätten die drei diese Situation...geübt?!

„Ähm...Anna?“, fragte Ron etwas zögernd. Anna wurde abwechselnd heiß und kalt. Was wollte er von ihr? „Ich wollte dich fragen...ähm...ob du nicht vielleicht...“

Wenn die Situation nicht sehr ernst gewesen wäre, hätte Anna jetzt laut losgeprustet.

„Heute ist doch der Hogsmeadeausflug. Und willst du...willst du mit mir hingehen?“

Anna Liza ließ ihr Glas Kürbissaft fallen, was laut auf dem Boden der großen Halle zerschellte.

„Du...willst...WAS?“, war das einzige, was Anna hervorbrachte. Jetzt sahen Ron, Harry und Hermine leicht irritiert aus. Hermine runzelte die Stirn und Ron sah ein wenig verletzt aus. „Das heißt...wenn du nicht willst...gut...“

Anna Liza hätte sich erwürgen können. Sie war in letzter Zeit öfter sauer auf sich selbst gewesen, aber das war nichts im Vergleich zu diesem Zeitpunkt. „Nein, nein, das verstehst du falsch...ich würde wirklich gerne...mit dir...nach Hocksmade gehen.“ Sie hatte noch nie etwas von diesem Dorf gehört und wusste nicht, dass man Ausflüge unternehmen durfte. Rons Gesicht hellte sich auf. „Dann...kommst du mit?“, fragte er hoffnungsvoll.

//oh mein Gott, was hab ich denn da schon wieder angestellt...ich kann ihn doch nicht einfach abblitzen lassen...was soll ich denn nur tun?!“

„Hm...ja, okay...“, sagte Anna schließlich. //Vielleicht tut mir dieser Ausflug ja auch ganz gut...// Ron schien sich zu freuen und Hermine und Harry grinnten sich vielsagend an. „Gut, dann treffen wir uns in einer Stunde am Eingang der großen Halle?“, fragte Ron jetzt vergnügt. Anna Liza lächelte zögernd. „Jaah, bis nachher, ich muss mich dann ja wohl fertig machen...“

Sie stand auf und verließ die große Halle. Ron starrte ihr nach. „Wie? Die will sich jetzt eine Stunde lang fertig machen?“

Hermine sah ihn etwas säuerlich an. „Natürlich, Mädchen brauchen nun einmal so lange!!“

Anna Liza saß auf ihrem Bett und starrte in den Spiegel, den sie neben ihrem Bett aufgehängt hatte. Warum nur hatte sie das getan?!

Da kam auch schon Hermine in den Schlafsaal gestürmt. „Hey Anna!“

Sie setzte sich neben Anna aufs Bett und sagte munter: „Was ist, willst du dich nicht umziehen?“ Anna Liza sah Hermine an. „Was soll ich denn anziehen?“

Hermine stand jetzt auf und ging zu dem Schrank, in dem Anna ihre Anzihsachen verstaut hatte. Als sie ihn öffnete stieß sie einen verblüfften Pfiff aus. „Oh mein Gott, sind das alles deine Sachen?“

Anna Liza sagte mit gleichmütiger Stimme: „Jaah. Aber was soll ich denn anziehen? Ich hab doch keine Ahnung auf was Ron steht...“

Hermine drehte sich schlagartig um. „Also. Bist du in ihn verliebt?“

Anna starrte sie jetzt irritiert an. „NEIN...ich meine...ich weiß nicht...ich glaube nicht!“ //Ich weiß es doch nicht...und selbst wenn...ich dürfte es gar nicht zugeben...//

Hermine sah etwas enttäuscht aus. „Hm...das wird schon noch!“

Sie stöberte in Annas Schrank herum und warf schließlich eine schwarze Jeans und ein hellgrünes T-Shirt raus. „Das ist perfekt! Das ist nicht zu aufdringlich und auch nicht zu verklemmt!^^“

Anna Liza starrte das T-Shirt an. Hermine wusste wahrscheinlich nicht, was für einen tiefen Ausschnitt dieses T-Shirt hatte.

Als Anna Liza die Sachen anhatte begutachtete sie sich im Spiegel. Der Ausschnitt wirkte gar nicht soo tief...und es war bequem. „Also gut, dann mache ich mir jetzt nur noch die Haare und schminke mich“, sagte sie zu Hermine. Hermine schaute Annas Haare kritisch an.

„Lass sie offen! Deine Locken fallen schön.“ Anna war einverstanden und holte ihre Schminksachen raus.

Nachdem sie fertig war ging sie zur großen Halle. Hermine wünschte ihr viel Glück, und ehe Anna sich fragen konnte, wofür denn überhaupt sah sie Ron auch schon an dem Eingang von der großen Halle stehen. Er hatte sie noch nicht gesehen und wirkte sehr nervös. //Oh man, ist der rot...beinahe so rot wie seine Haare...irgendwie ist das ja süß!//

Sie ging auf Ron zu. Dieser sah sie und lächelte ihr zu und plötzlich hatte Anna Liza Schmetterlinge im Bauch. Es war zwar ein schönes Gefühl verliebt zu sein, aber irgendetwas in ihr wusste, das es besser gewesen wäre, wenn sie ihn nie kennen gelernt hätte.

Als Anna und Ron fast eine viertel Stunde nebeneinander hergelaufen waren, ohne ein Wort miteinander zu wechseln gab Anna sich einen Ruck und fragte zögernd: „Wohin wollen wir zuerst gehen? Vielleicht in Zonkos Scherzartikelladen?“ Ron machte eine erfreute Miene. Er hatte schon befürchtet, dass Anna ihn nach Madam Paddyfoots kleinem Café fragen würde. Darauf hatte er jetzt bei bestem Willen keinen Nerv zu. „Jaah, Zonko ist echt cool!“

So betraten sie den überfüllten Krimskramsladen und verbrachten eine halbe Stunde damit in allen möglichen Kisten nach neuen Scherzartikeln zu wühlen.

Als sie den Laden wieder verließen waren sie glänzender Laune (auch wenn Anna Liza immer noch im Kopf rumschwirrte, dass morgen Vollmond sein würde) und unterhielten sich über verschiedene Quidditsch Spielzüge. Anna hatte in ihrer alten Schule selbst auf der Sucher-Position gespielt, aber nun, da sie wegen gewisser umständen nicht mehr spielen konnte (das wäre zu unsicher falls ein Spiel an Vollmond stattfände) sagte sie nichts davon. Das würde nur zu unangenehmen Fragen führen. Als sie auf die drei Besen zusteuerten kamen ihnen Harry und Hermine entgegen. Nun ja, sie rannten ihnen viel mehr entgegen. „Ron!!! Warte!“

Japsend und nach Luft schnappend kamen sie vor Ron und Anna zum stehen und in beiden Gesichtern war Entsetzen zu sehen. Hermine sah Anna einen Moment unsicher an und dann sagte sie zu Ron gewandt: „Schnuffel...er ist wieder da! Haben eben eine Eule bekommen!!“

Ron riss seine Augen auf. „Was? Das...kann er doch nicht machen!“, keuchte er. Und Anna sah erstaunt in die Gesichter ihrer Freunde. Wer war Schnuffel? Doch bevor sie ihren Mund aufmachen konnte sagte Harry blitzschnell: „Ich und Hermine kümmern uns darum. Wir werden ihn schon zur Vernunft bringen!“ Und mit diesen Worten waren die beiden auch schon wieder weiter gerannt. Anna blickte Ron verdutzt an. Dieser war immer noch totenblass. „Wer ist Schnuffel?“, fragte Anna jetzt neugierig. Ron blickte auf eine seltsame Art verschlossen und dann sagte er ohne Anna dabei in die

Augen zu sehen: „Das...kann ich dir nicht sagen. Es tut mir Leid, aber ich habe es Harry und Hermine versprochen. Niemand erfährt von mir wer Schnuffel ist.“

Anna blickte immer noch ein wenig verwirrt drein, aber sie respektierte natürlich, wenn Ron ihr etwas nicht erzählen wollte. Dann fuhr sie fort, als wäre nichts gewesen: „Lass uns in die drei Besen gehen, okay?“

Anna stand nun etwas nervös vor einem übergroßen Wasserspeier, der ein Passwort von ihr verlangte. Sie musste noch mit Dumbledore über morgen reden. Morgen war ja schließlich Vollmond. Während sie dem Wasserspeier das Passwort nannte und begann die Wendeltreppe hinaufzusteigen fing sie immer mehr an zu zittern.

//Oh mein Gott...morgen schon Vollmond! Was soll ich nur machen, wenn ein Schüler herausfindet was ich bin? Ich bin mit Sicherheit der einzige Werwolf auf dieser Schule...ob die anderen Lehrer eigentlich wissen, dass ich ein Wehrwolf bin... das kann nicht sein, schließlich hätte Professor Lupin dann niemals einen Irrwicht auf mich losgelassen...//

Die Treppe war zu ende und sie stand nun vor einer schweren Holztür.

Anna Liza atmete noch einmal tief durch und klopfte dann dreimal an die Tür.